Ein Ueberblick über das Kampffeld bei den preußischen Landtagswahlen.

II. Die neuen und westlichen Provinzen.

8. Die Provinz Schleswig-Holstein wählt 19 Abgeordnete. Davon gehörten in der letzten Legislaturperiode 1 der konservativen, 3 der freikonservativen, 6 der nationalliberalen, 7 der deutschfreisinnigen Fraktion an, 2 waren Dänen. Die Wahlkreise der letzteren sind nicht zu erobern. In der Provinz Schleswig-Holstein ist die Verständigung zwischen gemäßigt Konservativen und Nationalliberalen am vollständigsten gelungen. Nicht nur daß mit einer einzigen Ausnahme die beiden Richtungen ihren Besitzstand gegenseitig achten, es sind auch in den bisher deutschfreisinnigen Wahlkreisen überall gemeinsame Kandidaturen nationalliberaler oder freikonservativer Richtung aufgestellt worden. 9. Die Provinz Hannover wählt 36 Abgeordnete. Durch die neue Verwaltungsorganisation ist die bisherige Abgrenzung der Wahlkreise vielfach verschoben; u. a. wählt die Stadt Hannover jetzt 2 Abgeordnete, bisher nur einen. Die bisherige Vertretung der Provinz bestand aus 28 Nationalliberalen, 3 Freikonservativen, 3 Welfen, 1 Mitglied des Centrums und 1 Hospitanten der konservativen Fraktion. Die Provinz ist, wie man sieht, weitaus die wichtigste Domäne der nationalliberalen Partei, der nahezu $^4/_5$ ihrer Vertretung angehören. Es ist auch alle Aussicht vorhanden, daß dieses Verhältniß wesentliche Veränderungen nicht erfahren wird. Die Welfen haben bei den Landtagswahlen lange nicht so günstige Aussichten wie bei den Reichstags-Wahlen. Eine indirekte Unterstützung aber empfangen sie durch den ganz unberechtigten und unverantwortlichen Versuch, eine preußisch-konservative Bewegung in Hannover ins Leben zu rufen, ein für die nationale Sache und das preußische Staatsinteresse gleich beklagenswerthes Unternehmen, von dem man zum Glück große praktische Erfolge nicht wird zu befürchten brauchen. Jeder Versuch, zwischen die nationale und die welfisch-partikularistische Richtung hier Parteibildungen einzuschieben, die auf ganz anderem Boden erwachsen sind, muß noch auf Jahrzehnte hinaus als ebenso aussichtsloses wie frevlos Beginnen bezeichnet werden. Die deutschfreisinnige Partei hat frühere Versuche der Art diesmal nicht erneuert. 10. Die Provinz Westfalen wählt 31 Abgeordnete. Dieselben gehörten zuletzt 15 zum Centrum, 6 zur konservativen, 1 zur freikonservativen, 5 zur nationalliberalen, 4 zur deutschfreisinnigen Fraktion. Die Mandate des Centrums sind auch hier natürlich mit Erfolg nicht angreifbar. Die konservativen Mandate, insgesammt von der Stöcker'schen Richtung, werden von liberaler Seite angefochten. Die nationalliberalen Mandate in Altena-Iserlohn und Bochum-Dortmund sind vollkommen gesichert. In dem Richter'schen Wahlkreis Hagen, der auch in der vorletzten Legislaturperiode nationalliberal vertreten war, sind nationalliberale Kandidaten aufgestellt. 11. Die Provinz Hessen-Nassau. Der Regierungsbezirk Wiesbaden wählt 12 Abgeordnete, wovon bisher 7 der freisinnigen Fraktion angehörten, 1 war Demokrat, 2 „wild", zwischen Freisinnigen und Nationalliberalen in der Mitte stehend, 1 ultramontan, 1 freikonservativ. Die nationalliberale Partei, die in der letzten Legislaturperiode hier gar nicht mehr vertreten war, ist jetzt mit Energie in den Wahlkampf zur Eroberung deutschfreisinniger Mandate eingetreten und hat sich dabei mit der gemäßigt konservativen Richtung verständigt. Die Deutschfreisinnigen genießen im Nassauischen überall die Unterstützung der Ultramontanen, die in den meisten Wahlkreisen zu schwach sind, eigene Kandidaten durchzubringen, zwischen anderen Parteien aber an verschiedenen Orten den Ausschlag geben. Der Regierungsbezirk Kassel wählt 14 Abgeordnete, wovon zuletzt 8 der konservativen, 1 der freikonservativen, 2 der nationalliberalen, 1 der freisinnigen und 2 der Centrumsfraktion angehörten. Im ehem. Kurfürstenthum Hessen hat die konservative Partei, und zwar eine weit rechts stehende Richtung, in den letzten Jahren auf Kosten der Nationalliberalen, die früher im Besitz der meisten Mandate waren, große Erfolge errungen. Es wird jetzt von nationalliberaler Seite der ernstliche Versuch gemacht, früher besessene Mandate zurückzuerobern, mit welchem Erfolg, muß dahingestellt bleiben. 12. Die Rheinprovinz wählt 62 Abgeordnete. Davon gehörten nicht weniger als 44 in der jüngsten Legislaturperiode dem Centrum an. Von den übrigen Mandaten kamen 11 auf die Nationalliberalen, 2 auf die Freisinnigen, 2 auf die Konservativen, 3 auf die Freikonservativen. Auch hier dreht sich der Wahlkampf fast ausschließlich um die nichtklerikalen Wahlkreise, deren Mehrzahl im Regierungsbezirk Düsseldorf gelegen ist. Zu Elberfeld-Barmen, bisher durch 1 Nationalliberalen und 1 Freisinnigen vertreten, ist ein nationalliberal-freikonservativer Kompromiß zu Stande gekommen. Saarbrücken-Ottweiler, bisher durch 1 Nationalliberalen und 2 Freikonservative vertreten, wird in Zukunft voraussichtlich durch 2 Nationalliberale und 1 Freikonservativen vertreten sein. Den Freisinnigen wird das eine bisher besessene Mandat in Lennep-Solingen von den Nationalliberalen, die zwei Mandate des Wahlkreises bereits innehaben, streitig gemacht. Die Ultramontanen bemühen sich, den Nationalliberalen die Stadt Krefeld zu entreißen. 13. Die beiden Mandate von Hohenzollern sind in den Händen der Ultramontanen.

Für die Landtagswahl in Hagen sind durch den Vorstand des „nationalliberalen Vereins des Kreises Hagen" der Rechtsanwalt Dr. Gerstein von Hagen und der Reichstagsabgeordnete Dr. Haarmann aus Bonn einstimmig aufgestellt worden; beide haben die Kandidatur angenommen.

Die Witterungsverhältnisse im mittleren Deutschland während des September 1885.

[Nachdruck nur mit voller Quellenangabe gestattet.]

(Zu der nachfolgenden Uebersicht sind die Resultate der Beobachtungen an den meteorologischen Stationen zu Münster (Mü.), Kassel (K.), Hannover (Hn.), Magdeburg (Ma.), Halle (Hl.), Chemnitz (Ch.), Berlin (Be.), Grünberg (G.) und Breslau (Br.) benutzt worden.)

Wie seine Vorgänger, der Juli und August, rechtfertigt auch der letzte hinter uns liegende Monat die Klagen über das vorgefundene Wärmedefizit. Der September begann mit Wärmemangel und schloß mit einem solchen und zwar in verschärfter Gestalt, sodaß, da auch die Normaltemperaturen für die einzelnen Monatstage stetig abnehmen, selbst noch die Mittelwerthe der Temperaturen der einzelnen Dekaden des eben beendeten Monats ziemlich weit auseinanderliegen. Die mittleren Temperaturen des wärmsten und kühlsten zehntägigen Zeitraumes liegen für das hier in Betracht kommende Areal durchschnittlich um 4°.5 C. auseinander, wovon sie im einzelnen nur wenig abweichen, und zwar ist überall die Monatsmitte der absolut und relativ wärmste, das Monatsende in gleicher Weise der kühlste Theil des Monats. Im westlichen Mitteldeutschland kann man nun allerdings überhaupt nicht von Wärme reden, denn da bleibt selbst in der Zeit vom 11. bis 20. Sept. im Durchschnitt die Temperatur hinter der normalen zurück, aber doch wesentlich weniger als in den anderen beiden Dekaden. Im allgemeinen kann man die allmälige Zunahme der Wärme von West nach Ost deutlich verfolgen, was besonders charakteristisch beim Vergleichen der Temperaturen mit ihren Normalwerthen sich zeigt (Tab. II). An der geringen Temperatur der letzten Monatsdekade ist namentlich das starke Abfallen der Wärme der allerletzten Tage schuld. Wenn auch in den mittleren und östlichen Theilen Frosttemperaturen noch nicht eintraten, so sank doch die nächtliche Wärme stellenweise bis auf 2° über Null, im Westen dagegen war der Winter nicht so genügsam gewesen, nur erst Vorboten zu senden, wie wir aus folgender Nachricht aus Kempen (Reg.-Bezirk Düsseldorf) ersehen: „Gestern (am 28.) nachmittag begann es in unserer Gegend zu schneien, und zwar so ergiebig, daß die ganze Landschaft alsbald in Schnee gebettet lag. Derselbe blieb liegen und liegt heute (am 29.) noch. Die Aeste der Bäume und die Gesträuche beugen sich unter seiner Last und die Blumen in den Gärten sind vollständig zu Boden gedrückt. Der Schaden ist namhaft; man fürchtet auch Schneebrüche in den Wäldern. Auch ist die Herbstweide wieder unterbrochen." Nun liegt freilich der Geburtsort des Thomas a Kempis 340 m über dem Meere, immerhin aber dürfte doch daselbst Schlittenbahn im September zu den größten Seltenheiten gehören.

Aber auch noch andere Unannehmlichkeiten der Witterung ersparte uns der September nicht. Ich erinnere hier nur an die theilweise mit großer Heftigkeit sich entladenden Gewitter, in deren Gemeinschaft sich die Schleußen des Himmels zu öffnen schienen, um, vielfach nur auf kurze Dauer, aber doch nachhaltiger in ihren Wirkungen die Ebenen überfluthen, die Bäche, Flüsse und Ströme anschwellen zu lassen. Dahin gehören z. B. die Gewitter vom 17. zum 18. zu Münster und am Nachmittag des 18. zu Berlin. Ich erinnere ferner noch an vereinzelt aufgetretene Stürme, die nach den Schilderungen der Betroffenen stellenweise nahezu Orkanstärke erreicht haben sollen. Besonders erwähnenswerth sind in dieser Beziehung der 12. und 13. Sept. Alle diese Erscheinungen haben die gemeinsame Eigenschaft, daß ihr Verbreitungsgebiet immer nur ein beschränktes war. Beispielsweise wurde in unserm Halle selbst nur eine elektrische Entladung und auch diese nur als Wetterleuchten (am 10.) beobachtet, während die Windstärke ebenfalls während des ganzen Monats sich innerhalb bescheidener Grenzen hielt. Dagegen war die Menge der im Monat gefallenen Niederschläge eine überall zu große, verglichen mit dem Normalmittel; in Halle fielen 128 Proz. der Normalmenge, in Münster 149, in Kassel 156 und in Chemnitz gar 226 Proz. (Siehe Tab. III.)

Sonst war der Monat an außergewöhnlichen Phänomenen nicht gerade reich. Abgesehen von einer Störung in der magnetischen Erdkraft, beobachtet am 12. in Breslau, ist keinerlei Notiz von Belang mehr anzubringen.

In den nun folgenden Tabellen zeigt die erste die verschiedenen Mitteltemperaturen in Celsiusgraden, die zweite deren Abweichungen von den normalen (+ zu hoch um, — zu gering um), die dritte die Summen der Niederschlagsmengen nach ihrer Höhe in Millimetern (Halle I = Hauptstation, II = Filiale, an der diesmal wieder einmal die größere Menge gemessen wurde); die darunter in Klammern stehenden Zahlen geben die Normalwerthe, ebenfalls in Millimetern, an.

I.

	Mü	K	Hn	Ma	Hl	Ch	Be	G	Br
1.—10.	12.1	12.3	13.6	13.8	14.6	13.3	13.1	12.4	12.9
11.—20.	12.5	12.9	13.7	14.1	16.1	14.7	13.9	14.4	15.0
21.—30.	7.8	8.8	9.4	9.8	10.9	9.8	9.8	10.0	10.5
Monat.	10.8	11.3	12.2	12.5	13.9	12.6	12.3	12.3	12.8

II.

	Mü	K	Hn	Hl	Ch	Be	Br
1.—10.	—2.7	—1.9	—1.2	—1.5	—0.3	—1.3	—1.3
11.—20.	—1.1	—0.1	+0.1	+1.9	+2.3	+0.9	+2.4
21.—30.	—4.2	—2.6	—2.6	—2.4	—0.8	—2.0	—0.5
Monat.	—2.7	—1.5	—1.2	—0.6	—0.3	—0.8	+0.2

III.

	Mü	K	Ma	Hl I	Hl II	Ch	G
1.—10.	25	36	10	6	9	10	14
11.—20.	31	16	8	7	7	25	3
21.—30.	22	16	9	23	23	48	25
Monat.	78	68	27	36	39	83	42
(normal)	(52.2)	(43.7)	—	(27.9)	—	(36.8)	—

Die speziellen Witterungsverhältnisse von Halle, soweit sie in den Tabellen I—III und im Texte noch nicht erwähnt sind, ergeben sich aus folgenden Darlegungen: Mittlerer Luftdruck 752.78 (Abw. —1.54 mm); Maximum 763.8 mm am 22., Minimum 740.3 mm am 11., (normale Schwankung 20.8 mm). Täglicher Gang der Temperatur im Mittel, 6 Uhr morgens: 11.0 (Abw. — 0.3), 2 Uhr mittags, 17.9 (Abw. — 1.0), 10 Uhr abends 12.7 (Abw. —0.5). Maximum 29.4 am 17; Minimum 3.8 am 30. Die Normalwerthe der Extreme für den September sind 26.4 und 4.5, das seit 1851 zu Halle überhaupt beobachtete Septembermaximum war 33.2 (am 5. Sept. 1872), das niedrigste Minimum 1.0 (am 24. Sept. 1857 und nochmals im September 1862). Auf 25° und höher stieg die Temperatur im vergangenen Monat am 15., 16., 17. und 18). Der mittlere Dunstdruck betrug 9.7 mm (Abw. +0.7); seine Extreme traten ein am 4. und 26. mit bezw. 14.8 und 6.0 mm; die relative Feuchtigkeit, welche zu 6 verschiedenen Beobachtungszeiten 100 Proz. erreichte und einmal (am 17.) bis auf 42 Proz. herabsank, ergab ein Monatsmittel von 82.5 Proz. (Abw. +5.9 Proz.). Die Himmelsbedeckung war im Monatsmittel von früh bis mittag fast gleich (3/4 bedeckt) und nahm dann bis abend etwas ab, blieb aber noch immer über $^1/_2$; unbedeckt waren durchschnittlich von dem uns sichtbaren Himmelsgewölbe früh 26 Proz., mittags 27 Proz., abends 41 Proz.; als heitere Tage gelten der 15., 16. und 17., als trübe der 4., 7., 11., 13., 19., 20., 24.—28. und der 30.

Die Winde wehten mit bedeutendem Uebergewicht des SW vorherrschend aus der von S durch W nach NW sich erstreckenden Hälfte der Windrose. Die Anzahl dieser Winde verhält sich zu der Anzahl der aus entgegengesetzten Richtungen wehenden Winden wie 3 : 1, wie man aus den Formeln für die Windrose ersehen kann. Die Zahlen bedeuten Häufigkeitsprozente, also z. B.: an Süd fallen von allen (90) Windbeobachtungen des Monats 13 Proz., auf N 5 Proz. u. s. w.

S—N	= 13—	5	= 8
SW—NO	= 40—	4	= 36
W—O	= 2—	0	= 2
NW—SW	= 19—17		= 2

Die normale Reihenfolge im Monat ist SW—W—NW—N—NO—S—SO—O.

Ich füge zum Schluß noch eine kurze Notiz über die geogr. Lage der met. Station zu Halle hinzu. Von meinem Bruder, Mechanikus Kleemann in Halle, und mir wurde am 18. Juli d. J. ein Nivellement vorgenommen zwischen der Station und dem Bahnhof zur festen Bestimmung der Meereshöhe des Stationsbarometer. Das Resultat dieses Nivellements stimmt genau mit den städtischerseits angestellten Vermessungen, wonach nun die Lage der Station folgende ist:

11°.58' östl. Greenwich (47 Min. 52 Sek. in Zeit)
51°.29' nördl. Breite
90,81 m über Ostsee.

Hamburg-Altona, 6. Oktober 1885.

Dr. R. Kleemann.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

⊙ **Wittenberg**, 7. Okt. Die auf Befehl des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm IV. nach den von Schlüter im Jahre 1844 entworfenen Plänen durchgeführte Restauration des fast ganz verfallenen Lutherhauses ist mit dem im Jahre 1883 errichteten Verbindungsbau, einem das Lutherhaus mit dem Augusteum verbindenden Säulengange, vollendet. Die im Jahre 1874 begonnene Entfestigung aber hat die Veranlassung zu weiterer Verschönerung des historischen Baues gegeben. Das von den früheren Festungswerken von der Universität (der Eigenthümerin des Lutherhauses) angekaufte Terrain ist planirt und soll jetzt zu einer Parkanlage umgeschaffen werden. Der Hof des Augusteums wird mit dem bereits vorhandenen Garten vereinigt und ist in diesen Tagen bereits ein hübscher monumentaler Brunnen aus Sandstein im gothischen Stile im Hofe aufgestellt, um den sich die Gartenanlagen gruppiren werden. Aus dem Brunnen, der aus einer schlanken Säule mit Bassin und zwei Ruhebänken besteht, sprudelt das „alte Jungfernwasser," das älteste und schönste Wasser der hier vorhandenen hier Wasserleitungen, das im Jahre 1556 von einem aus 7 Personen bestehenden Gewerk, darunter Lukas Cranach, zur Stadt geführt wurde. Die Idee zu dieser neuen Verschönerung stammt von dem Regierungspräsidenten Hrn. v. Diest, und Park- und Gartenanlagen sind Schöpfungen des Hrn. Stadtrath und Major a. D. Cunicke, dem auch die neuen Anlagen auf dem ehemaligen Festungsterrain ihr Dasein verdanken.

± **Nordhausen**, 7. Okt. Zwischen dem Generalunternehmer Hrn. H. Bachstein in Berlin und dem Stadtrath zu Frankenhausen ist ein Vertrag über den Bau einer normalspurigen Sekundärbahn Frankenhausen-Artern zu stande gekommen. Nach diesem Vertrage verpflichtet sich Hr. Bachstein, spätestens dreißig Tage nach der Unterzeichnung des Vertrags die Konzession zum Bau und Betriebe einer normalspurigen Sekundärbahn behufs Verbindung Frankenhausens mit der preußischen Staatsbahn einzuholen und nach Erlangung dieser Konzession mit dem Bau sofort zu beginnen, der längstens zwei Jahre nach Erwerbung des Areals beendet sein muß. Die Stadt Frankenhausen verspricht dagegen, Hrn. Bachstein das Areal zum eigentlichen Bahnkörper und dessen Nebenanlagen sowie zu den Bahnhöfen unentgeltlich zu überlassen (Voraussichtlich 75,000 M.), und den Unternehmer, nachdem von dessen Seite 600,000 M. verbaut sind, die Summe von 300,000 M. zu zahlen, welche von der Stadt nicht, durch Hrn. Bachstein aber jederzeit gekündigt und zurückgezahlt werden kann. Zinsen für diese Summe werden aus den Einnahmen der Bahn gewährt, nachdem von der Bruttojahreseinnahme 110,000 M. für Betriebskosten ꝛc., sowie für Verzinsung von 500,000 M. Prioritäten weggenommen worden sind. Von dem Ueberschusse über 110,000 M. erhält die Stadt $^3/_5$, $^2/_5$ verbleiben der Centralverwaltung ꝛc., weil dieselbe 200,000 M. Stammaktien zu übernehmen hat, wie ihr auch jährlich regelmäßig, so lange die 300,000 M. nicht zurückgezahlt sind, ein ausführlicher Einnahme-Nachweis der Bahn zugestellt werden wird. Die Zinsgarantie für diese 300,000 M. ist aber in Wirklichkeit nicht allein von der Stadt Frankenhausen zu leisten, indem ungefähr 150,000 M. von den übrigen betheiligten Gemeinden und Interessenten garantirt worden sind.

** **Weißenfels**, 7. Okt. Die Lehrerschaft der Ephorie Weißenfels hat kürzlich durch den Tod des 1. Lehrers zu Granschütz, Hugo Adalbert Eckardt, einen empfindlichen Verlust erlitten. E. war eine klare ethische Persönlichkeit, die im rastlosen Weiterstreben auf dem geistigen Gebiete der Volksschule „Lust und Glück" empfand. Sein treues Wirken fand auch seitens hoher Schulbehörden Anerkennung. Bereits nach 21 Dienstjahren wurde ihm 1873 von Sr. Maj. der Adler der Inhaber des königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen, eine Auszeichnung, deren frühzeitige Verleihung in Preußens Volksschullehrerschaft fast als Unikum dasteht. E. hatte diesen Orden sich nicht erst „erlebt", sondern durch seine Leistungen verdient.

Vereine und Versammlungen.

Thüringer Kirchentag.

♁ Weimar, 7. Okt.

Die Versammlung des Thüringer Kirchentages wurde, nachdem bereits am Abend vorher im Saale der Armbrustgesellschaft eine Vorversammlung stattgefunden, heute vormittag 10 Uhr in der Garnisonkirche abgehalten. Der Choral „Ach bleib mit deiner Gnade" und Gebet des Archidiakonus Grimm leiteten die Verhandlungen ein, worauf die Anwesenden durch den Geh. Kirchenrath Dr. Hesse begrüßt und mit den Beschlüssen der Vorversammlung bekannt gemacht wurden. Demnach wird die nächstjährige Versammlung des Thüringer Kirchentages in Eisenach stattfinden. Ferner war beschlossen worden, anläßlich der Kirchentage von nun an zwei Vorträge stattfinden zu lassen und zwar einen rein wissenschaftlichen und einen solchen der mehr praktische Fragen behandelt und an welchen sich Debatten anschließen sollen. Demgemäß wurde für den nächstjährigen Kirchentag Dr. Behr-Langenberg für den ersten und Professor Dr. Rippold-Jena für den zweiten Vortrag in Aussicht genommen. Soweit die geschäftlichen Mittheilungen, denen nunmehr ein Vortrag des Geh. Kirchenrath Förtsch-Buttstädt folgte über das Verhältniß der evangelischen Kirche zum Staate, mit besonderer Beziehung auf die Thüringer Landeskirche. Auf Grund der historischen Entwickelung der Landeskirche seit Beginn der Reformation, erklärte sich Redner mit der evangelischen Auffassung einverstanden, nach welcher Kirche und Staat zwei ursprüngliche göttliche Lebensordnungen sind, die eine enge Verbindung beider nicht ausschließen, vielmehr ein einträchtiges Zusammenwirken beider fordern, jedoch so, daß geistliches und weltliches Regiment nicht vermischt werden, sondern Kirche und Staat als zwei besondere Ordnungen, jede auf der ihr eigenthümlichen Grundlage, sich unabhängig entwickeln.

Die weiteren Thesen lauten:

Nur die Nothlage der Zeit hat die Reformatoren veranlaßt, die Landesherren in ihrer Eigenschaft als membra praecipua der Kirche, und als von Gott zum Schutz derselben zu berufen, zur provisorischen Ordnung der kirchlichen Angelegenheiten als zu einem Liebesdienste. Erst im Lauf der Zeit ist aus dem provisorischen Verhältniß ein definitives geworden und die Kirche in immer völligere Abhängigkeit vom Staate gerathen dergestalt, daß der Landesherr das Summepiscopat über die Kirche nicht mehr als membrum praecipuum derselben, sondern als Ausfluß seiner territorialen politischen Souveränität, und nicht mehr durch rein kirchliche Organe, sondern durch die Staatsbehörden ausübte, bis zuletzt in manchen Ländern die Kirche dem Staate ganz einverleibt wurde.

Dieses geschichtlich gewordene Verhältniß der Kirche zum Staate ist immerhin für erstere nicht ohne Segen gewesen: indem die geschlossene Einheit der Landeskirchen sie vor dem Auseinandergehen in Freikirchen und Sekten bewahrte; indem die evangelische Kirche durch den ununterbrochenen Kontakt mit der Entwickelung des Volkslebens, wenigstens in gewissem Sinne, zur Volkskirche wurde, und indem das erbliche und ständige landesherrliche Kirchenregiment ihr eine gewisse Kontinuität der Entwickelung gab. — Insbesondere ist den thüringer Landeskirchen die bewährte Bekenntnißtreue und opfervolle Fürsorge ihrer fürstlichen Landesbischöfe zu reichem Segen geworden.

Auf der andern Seite sind aus der zu engen Verknüpfung der Kirche mit dem Staate für die erstere schwere Schäden erwachsen, die sich immer nicht völlig überwunden sind: Unselbständigkeit und Mangel an eigener Auktorität, bureaukratische Verknöcherung anstatt lebensvoller Entwickelung, Verquickung der kirchlichen Interessen mit politischen Rücksichten und Zerteilungen, Zersplitterung und infolgedessen verhältnißmäßige Ohnmacht namentlich gegenüber der einheitlich geschlossenen Macht Roms. — In den kleineren Landeskirchen kommt dazu die durch ihre Kleinheit bedingte Einflußlosigkeit in Bezug auf die Gesammtentwicklung der evangelischen Kirche.

Deshalb ist die Herstellung größerer Selbständigkeit und größerer Einheit der evangelischen Kirche in Deutschland eine der dringendsten kirchlichen Fragen der Zeit.

Denn wenn auch in neuerer Zeit die meisten evangelischen Landeskirchen angefangen haben, eine freiere Stellung gegenüber dem Staate sich zu erringen und sich auf ihren eigenen Grundlagen aufzubauen, so sind doch auf manchen Gebieten die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851009025/fragment/page=0001

Lebenskräfte der Kirche durch ihre Abhängigkeit vom Staate noch immer gehemmen. — Und der Zusammenhang der einzelnen vielfach zersplitterten Theile ist trotz der dankenswerthen Versuche, die Kräfte der verschiedenen Landeskirchen für hohe Zwecke zusammenzufassen, noch immer ein sehr schwacher und lockerer, zumal in Thüringen.

Die Selbständigkeit der evangelischen Kirche ist nicht in dem Sinne einer absoluten Trennung der Kirche vom Staate zu erstreben. Insbesondere ist das landesherrliche Episcopat, als wohl vereinbar mit der Stellung der Kirche als selbständiger Lebensordnung innerhalb des Staates, beizubehalten und der Charakter der Kirche in den einzelnen Territorien als Landeskirche zu bewahren. Wohl aber ist die Verwaltung aller Angelegenheiten der Kirche durch rein kirchliche und in direkter Beziehung zum Landesbischof stehende Organe zu erstreben.

Die Einheit der evangelischen Kirche ist nicht in dem Sinne zu erstreben, daß die einzelnen Landeskirchen ihre Selbständigkeit in Bezug auf Bekenntniß und Verfassung aufgeben, sondern in dem Sinne, daß dieselben als selbständige Glieder des Ganzen für gemeinsame, das evangelische Gesammtinteresse berührende Angelegenheiten und Zwecke gemeinsame kirchliche Organe bilden.

Ein Schritt nach diesem Ziele hin würde es sein, wenn die durch ihre ganze historische Entwickelung eng verwandten thüringischen Landeskirchen sich in dem oben angedeuteten Sinne enger zusammenschlössen durch die Bildung einer thüringischen Generalsynode und eines entsprechenden gemeinsamen kirchenregimentlichen Organes.

Diesen Zusammenschluß zu erstreben und anbahnen zu helfen, hat der Thüringer Kirchentag als eine seiner nächstliegenden und dringendsten Aufgaben zu betrachten.

Nach Schluß des Vortrags gab der Vorsitzende Geh. Kirchenrath Dr. Hetze nach dem Dank an den Referenten seiner Befriedigung dahin Ausdruck, daß in den Thesen so manche Einzelheiten zu verzeichnen wären, welche dazu geeignet seien, zunächst einen befremdlichen Eindruck zu machen, der aber im Verlaufe des Vortrags durch die klar gelegten Beziehungen in das Gegentheil verkehrt sei und wofür er, der Vorsitzende, dem Referenten noch besonderen Dank wisse.

An die einzelnen Thesen schloß sich eine lebhafte Debatte, bei welcher sich namentlich Geh. Kirchenrath Lipsius-Jena, Prof. Nippold-Jena, Kirchenrath Nicolai, Sup. Dreyer, der Referent und der Vorsitzende der Versammlung betheiligten.

Gelegentlich dieser Debatte, die sich fast ausschließlich auf dem Gebiete des inneren Kirchenwesens bewegte, wurden namentlich von Prof Lipsius schwere Anklagen erhoben gegen sämmtliche politische Parteien als solche, weil diese von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken, sammt und sonders (!) kein Herz hätten für die Kirche, es wurden Anklagen erhoben gegen den paritätischen Staat, den Redner als eine Mißgeburt bezeichnete und der nicht wie man so gewöhnlich zu sagen pflege aus Intoleranz, sondern in Wirklichkeit durch Indifferenz hervorgegangen sei. Des weiteren kritisirte Prof. Lipsius in scharfer Weise die Religionsfreiheit und bezeichnete die Katholiken als „Ausländer", bei deren Zusammenkünften das erste Glas nicht dem evang. deutschen Kaiser, sondern dem Papste in Rom zu gelten pflegt, wenn man überhaupt des Kaisers gedenke. Uebrigens sei, wenn man fernerhin dem Phantom eines paritätischen Staats nachjage, dies in einigen Decennien gleichbedeutend mit dem Ruin der protestantischen Kirche und dem Triumphe Roms; der evangelische Protestantismus müsse vielmehr seine Stärke darin suchen, als geistige Macht den Staat immer mehr zu beherrschen. — Auch mit dem Eingreifen der „Regente," wie s. Zeit in Hessen und neuerdings in Elsaß-Lothringen, in das kirchliche Regime erklärte man sich (Professor Nippold) durchaus nicht einverstanden und den kirchlichen Interessen zuwider und verweite schließlich des längeren auf Grund des Förtsch'schen Wunsches, man möge die Bildung einer Thüringischen Generalsynode anstreben, bei den der Ausführung dieses Wunsches maßgebenden Bedingungen. War vom Referenten die Bildung dieser Körperschaft als eine der nächstliegenden und dringendsten Aufgabe des Thüringer Kirchentages bezeichnet, so wurde die angestrebte Einrichtung andererseits wieder im Hinblick auf die geographische Zerstückelung Thüringens sehr in Frage gestellt, anderen Theils auch wieder der Wunsch nach Bildung einer deutschen Generalsynode ausgesprochen. — Choralgesang beschloß den Thüringer Kirchentag.

Waaren- und Produktenberichte.

Kaffee.

* Hamburg, 7. Okt. (Telegr.) Kaffee fest. Umsatz 2500 Sack.
* New-York, 6. Okt. (Telegr.) (Fair Rio-) 8,40.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	6. Okt.		7. Okt.	
Granulated	—	M.	—	M.
Krystallzucker I.	—	—	—	—
Krystallzucker II.	28,00—28,30	—	28,00—28,30	—
Kornzucker 96 %	24,50—25,20	—	24,50—25,20	—
Kornzucker 95 %	—	—	—	—
Kornz. Rend. 88 %	23,50—24,00	—	23,50—24,10	—
Rohzucker. 88-92 %	—	—	—	—
do. Rend. 75 %	19,90—21,00	—	19,90—21,00	—

Tendenz am 7. Okt.: Sehr fest; gute Kauflust.

	6. Okt.		7. Okt.	
fein Brodraffinade	—	M.	—	M.
fein Brodraffinade	31,25	—	30,25	—
Brod- u. Melis	—	—	—	—
Brod-Raffinade	29,25—30,25	—	29,25—30,25	—
Gem. Melis I.	28,00	—	28,00	—

Tendenz am 7. Okt.: Still.

Die Aktien der Kaufmannschaft.

* Paris, 7. Okt. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 44,50. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 pr. 100 kg pr. Okt. 53,10 pr. Nov. 52,50, pr. Okt.-Jan. 52,60, pr. Jan.-April 53,00.
* London, 7. Okt. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 16 nom. Rübenrohzucker 15. Centrifugal Cuba 17½. Trägr.
* New-York, 6. Okt. (Telegr.) Fair refining Muscovades 5,30.

Spiritus.

* Berlin, 7. Okt. (Amtl. Festst.) Spiritus pr. 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Term. ctw. fester. Okt. 10,000 L. Kündigungsp. 39,4, Durchschnittspr. —, — M. Loco m. Faß — M., pr. diesen Mon. 39,5—39,4—39,5 bez., pr. Okt.-Nov. 39,5—39,4—39,5 bez., pr. Nov.-Dez. 39,5—39,4—39,6 M. bez., pr. Dez.-Jan. —, — bez., pr. Jan.-Febr. —, — bez., pr. Febr.-März —, — bez., pr. März-April —, — bez., pr. April-Mai 41,1—41,2 bez. — M. bez., per Mai-Juni 41,3—41,5—41,4 bez., per Juni-Juli — bez. — bez. Spiritus pr. 100 Lit. à 100 Proz. =10,000 Proz. loco ohne Faß 39,6 bez., — bez., ab Speicher — bez., per Okt.-Nov. —, — bez.
* Magdeburg, 7. Okt. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Proz. loco ohne Faß 39,90—40,00 M. Die Aktien der Kaufmannschaft.
* Magdeburg, 7. Okt. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus matter. Loco ohne Faß 39,90—40,40 M., Vom Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde fehlt. — Rübenspiritus geschäftslos.
* Leipzig, 7. Okt. Per 10,000 Lit.-Proz. ohne Faß loco 39,60 M. Gd. Billiger.
* Breslau, 7. Okt. (Telegr.) Pr. 100 Lit. 100 Proz. pr. Okt. 38,25, pr. Nov.-Dez. 37,60, pr. April-Mai 39,30.
* Stettin, 7. Okt. (Telegr.) Unverz., loco 39,00, pr. Okt.-Nov. 38,50, pr. Nov.-Dez. 38,60, pr. April-Mai 40,50.
* Posen, 7. Okt. (Telegr.) Loco ohne Faß 37,90, pr. Okt. 38,00, pr. Nov.-Dez. 37,50, pr. April-Mai 38,50 M. Gekündigt — Liter. Still.
* Hamburg, 7. Okt. (Telegr.) Russig, pr. Okt.-Nov. 20¾ Br., pr. Nov.-Dez. 20½ Br., pr. Dez.-Jan. 20½ Br., pr. April-Mai 20¼ Br.
* Paris, 7. Okt. (Telegr.) Behauptet, pr. Okt. 48,00, pr. Nov. 48,50, pr. Nov.-Dez 48,75, pr. Jan.-April 50,25.

Petroleum.

* Berlin, 7. Okt. (Amtl. Festst.) (Raffinirtes Standard white) per 100 kg m. Faß in Posen von 100 Ctr. Termine fest. Gek. — Ctr. Kündigungspr. — M. Loco 23,8 bez., Durchschnittspr. —, —, per diesen Mon. 23,6 bez., —, per Okt.-Nov 23,6 bez., —, per Nov.-Dez. —, — M., per Dez.-Jan. —, — M., per Jan.-Febr. —, — M., per Febr.-März —, — M., per März-April —, — M., per April-Mai —, — M.
* Stettin, 7. Okt. (Telegr.) Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ¾/¾ 7,80 M.
* Bremen, 7. Okt. (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco 7,50 bez. u. Br. Ruhig.
* Hamburg, 7. Okt. (Telegr.) Standard white loco 7,75 Br., 7,70 Gd., per Okt. 7,60 Gd., per Nov.-Dez. 7,75 Gd., Fest.
* Antwerpen, 7. Okt. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt., Type weiß, loco 18⅞ bez., 18⅞ Br., per Nov. —, — bez., 19 Br., per Dez. —, — bez., 19¼ Br., per Jan-April 19¼ bez., 19¼ Br. Ruhig.
* New-York, 6. Okt. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 8¼ Gd., do. do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in New-York 7¼, do. Pthe fine Certificates 1 D. 7½ Gt.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 7. Okt. (Amtl. Festst.) Oelsaaten pr. 100 kg. Gesünd. — Ctr. Winterraps — —, Sommerraps — —, Winterrüben —, — M., Sommerrüben —, — M. Rüböl pr. 100 kg mit Faß. Term. fydn. Sicht. matter. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —, — M. Loco mit Faß —, — bez., ohne Faß —, — M., per diesen Monat 45,1 bis — bez., Durchschnittspreis —, — M., pr. Okt.-Nov. 45,1 bis — bez., pr. Nov.-Dez. 45,4 bis — M., pr. Dez.-Jan. —, — bez., pr. Jan.-Febr. —, — bez., pr. April-Mai 47,3 bis —, — M., pr. Mai-Juni 47,6 bis —, — bez. Leinöl per 100 kg — loco — M., Lieferung —.
* Stettin, 7. Okt. (Telegr.) Rüböl matt, pr. Okt.-Nov. 45,50 M., pr. April-Mai 47,70 M.
* Köln, 7. Okt. (Telegr.) Rüböl loco 24,80 M., pr. Okt. 24,80 M. pr. Mai 25,80 M.
* Breslau, 7. Okt. (Telegr.) Rüböl pr. Okt.-Nov. 45,50 M., pr. Nov.-Dez. —, — M., pr. April-Mai 47,50 M.
* Hamburg, 7. Okt. (Telegr.) Rüböl matt, loco 46½ M., pr. Okt. —, —.
* Amsterdam, 7. Okt. (Telegr.) Raps pr. Herbst 280,0 Fl. Rüböl loco 26½, pr. Herbst 26¾, pr. Mai 27½.
* Paris, 7. Okt. (Telegr.) Rüböl fest, pr. Okt. 62,00, pr. Nov. 62,75 pr. Nov.-Dez. 63,25, pr. Jan.-April 64,75 f.
* New-York, 6. Okt. (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 6,55, do. Fairbanks 6,45, do. Rohe & Brothers 6,55.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 6. Okt. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen gelbe zum Kochen, 21—36 M., Speisebohnen, weiße, 22—48 M., Linsen 20—50 M.
* Berlin, 7. Okt. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco unver. Termine —. Gekünd. — Ctr. Kündigungspreis —, — M. Loco 116,0—121 M., nach Qualität, abgel. Kündigungsscheine —, — per diesen Monat —, — bez., per Sept.-Okt. —, — bez., per Okt.-Nov. —, — bez., per Nov.-Dez. —, — bez., per Dez.-Jan. —, — bez., per April-Mai —, — bez. Türkischer —, — M. bez. Amerikanischer —, — bez. Erbsen per 100 kg. Kochwaare 146,0—200,0 M. Futterwaare 139—145 M. nach Qualität, geringe —, — bez. Oelsaaten — M.
* Wien, 7. Okt. (Telegr.) Mais pr. Okt.-Nov. 16,30 Gd., 6,35 Br., pr. Mai-Juni 5,95 Gd., 6,00 Br.
* Pest, 7. Okt. (Telegr.) Mais pr. Mai-Juni 5,56 Gd., 5,58 Br.
* Liverpool, 6. Okt. (Telegr.) Mais fletig.
* New-York, 6. Okt. (Telegr.) Mais (Gem) 50¼ C. pro Bushel.
* New-York, 6. Okt. (Telegr.) Visible Supply an Mais 6,200,000 Bushel.

Berliner Börse vom 7. Oktober.

Deutsche und ausländische Fonds- u. Staatspapiere.

Deutsche Reichsanleihe	104,30 B		3½ Oberschl. E. gr.	— —
4½ % Konf. Anleihe	—		4½ Oberschl. 4°/₀ Lit. H. gr.	101,40 G
4½ do.	103,70 B		4 do. Em. v. 73	— —
4 do.	99,20 B		4½ do. do. v. 89	104,50 bzB
3½ % Staats-Sch.-Sch.	99,90 B		4½ do. do. v. 89	101,40 G
Präm.-Anleihe 1855	135,70 B		4½ Rechte Oder-Ufer	— —
4½ % Pbch. Centrl. Pfdbr.	102,10 B		4½ Zähringer VI.	102,00 G
4 % Sächs. Rentenbr.	101,60 B		4 Böhmische Nordb. Gold	96,50 bzG
3½ % Goth. Pr.-Pfdbr. f. ab	98,80 bzG		5 Duz-Bodenb. II.	81,70 bzB
3½ do. do. II. ab	96,80 bzG		5 do. III.	105,30 B
3½ do. III. rgb. à 110 ab	92,40 bzG		4½ Gal. Karl-Ludw.	80,50 bzB
3½ do. IV. rgb. à 110 ab	92,30 bzG		5 Kaschau-Oderberg	79,75 bzG
3½ do. V. do. ab	86,90 bzG		5 do. Gold	102,90 G
3½ % Pr. Ctrb.-Pfdb. 100 rg.	103,50 G		4 Lemb.-Czernow. jl.-fr.	72,80 bzB
4 % do. 100 rg.	100,75 G		3 Oest. Frz. Stb. alte	330,75 B
Prß. Hyp. Akt.-B V.	100,50 bzG		3 do. 1874	— —
do. do. VII. u. IX.	101,50 bzG		3 do. Ergänzung.	333,25 bzB
do. do. VIII.	100,00 bzG		4 do. Goldprior.	98,50 bzB
Stadt. Boden-Kredit	101,40 G		5 Oesterr. Nordwestb.	83,10 G
4½ % D. Hp.-B. Pfb. (Berlin)	100,00 bzG		3 Südöst. Bahn (Lomb.)	307,50 G
4½ do. (Meiningen)	100,00 G		5 do. do. Obl.	103,40 bzG
Russ. Boden-Kredit	90,75 bzG		5 Ungarische Nordostb.	78,60 B
do. Centr.-Bd.-Pf.	85,90 bzG		5 do. Gold	102,10 B
6 % Neu-Russ. Stadt-Anl.	132,25 bzB		5 do. Ostbahn I. Em.	77,90 bzB
Oest. Papier-Rente	65,50 B		5 do. do. II. Em.	101,70 B
do. Silber-Rente	66,20 G		5 Charkow-Rjazn	99,80 bzB
4 % Oest. Gold-Rente	88,10 bzB		4½ Zwangor.-Domb'rw.	91,30 B
5 % Ungar. Papier-Rente	72,40 bzB		5 Koslow-Woronesch	100,10 G
4 % Ungar. Gold-Rente	78,10 bzB		5 Kursk-Kiew	102,20 bzB
Italienische Rente	93,90 bzB		5 Moskau-Rjasan	100,40 bzB
5 % Rumänier	99,40 B		5 do. Smolensk	100,20 bzB
5 % Russ.-Engl. 1872	93,40 bzB		5 Rjasan-Koslow	101,00 bzB
5 % Russ. Anl. 1877	97,95 bzB		4 Russ. Nikolai-Obhg.	84,80 bzB
4 % do. 1880	86,90 bzB		5 Schuja-Ivanowo	99,90 bzB
5 % do. 1884	94,40 bzB		5 Warschau-Wien IV.	99,20 bzB
5 % do. Orient-Anl. II.	59,30 bzB		5 do. V.	99,20 B
5 % do. III.	59,10 bzB		3 Gr. Russ. Staatsb.-Obl.	72,60 G
Russ. Gold-Rente 1883	108,50 bzB		Transkaukasische Eb.-Obl.	62,90 B

Bank- und Industrie-Aktien.

Ausländ. Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.			Aachen Diskonto	110,00 bzB
Aachen-Mastricht	54,25 G		Berliner Handels-Ges.	141,25 bzB
Berlin-Dresden	18,30 bzB		Darmstädter Bank	133,40 bzB
Breßl.-Schw.-Freib.	— —		Diskonto-Kommandit	183,10 B
Buschtehrader Lit. B.	77,10 bzG		Deutsche Bank	145,00 bzB
Galiz. (Karl-Ludw.)	91,70 bzG		do. Genossenschaftsbank	133,00 B
Gotthardbahn	102,90 B		do. Hyp.-B. (Berlin) 60%	92,25 G
Kronpr. Rudolfbahn	75,00 bzB		do. do. (Meiningen) 40%	91,00 B
Mainz-Ludwigshafen	100,20 B		Dresdener Bank	123,60 B
Marienburg-Mlawka	66,40 B		Leipziger Kredit-Anstalt	170,00 B
Mecklenburg	190,25 B		Magdeb. Privatbank	— —
Nordb.-Erfurter abgest.	46,50 bzB		Mitteldeutsche Kred.-Bank	90,00 G
Ostpreuß. Südbahn	99,80 G		Oester. Kredit-Anstalt	456,00 B
Rjasch'-Morczansk (gar.)	99,00 bzB		Reichsbank	149,90 bzB
Russische Südwestbahn	60,80 B		Sächsische Bank	117,10 G
Berlin-Dresden	48,00 bzG		Schles. Bank-Verein	101,90 B
Mag.-Halberst. B.-Abg.	— —		Weimarische Bank	71,75 B
Mariend.-Mlawka	115,75 B		Admiralsgartenbad-Akt.	49,00 G
Ostpr. Südbahn	123,75 bzG		Kröllwitzer Papierfabrik	193,30 bzG
Saalbahn	105,60 bzG		Deßauer Gas	199,00 G
Weimar-Gera	83,25 bzG		Halesche Maschinen	225,25 bzB
Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.			Haarhütte	88,25 G
Brg.-Märk. III. A.	97,25 G		Phönix-Bergwerk Akt. A.	69,00 B
3½ do. III. B.	97,25 G		do. do. B.	18,00 B
4 do. V.	101,50 G		Dortmunder Union	— —
4½ do. VI.	103,20 B		Bochumer Gußstahl	127,70 bzG
4½ do. VII.	101,50 G		Hörd. Hütt.-V. konv.	45,00 bzG
4½ do. VIII.	101,75 bzG		Glauziger Zucker	75,60 bzG
4½ do. IX.	101,60 G		Körbisdorfer Zucker	104,50 bzB
4½ do. St.-Sch II.	— —		Sächs.-Thür.-Pr. St.-A.	201,00 B
4½ do. Nordbahn	101,50 G		do. St.-Prior.	201,00 G
4½ Berlin-Anhalt	— —		Sächs. Masch.-Hartmann	125,90 bzG
4½ Berlin-Dresden gr.	102,10 G		do. Stickmaschinen	122,50 B
4½ Berl.-Görlitz konv.	101,80 G		Seiger Maschinen	153,50 B
4½ Berl.-Hamb. III.	101,40 G		Wechsel.	
4½ Brl.-Pfbd.-Mgdb. D.	102,10 G		Amsterdam 100 fl. 8 T.	— —
4 Berlin-Stettin gar.	101,75 B		Brüss.-Antw. 100 fr. 8 T.	— —
4½ Braunschw. Eisenb.	— —		London 1 Lstl. 8 T.	— —
4½ Breßl.-Schw.-Frb. G.	101,40 G		Paris 100 fr. 8 T.	— —
4½ do. II. I.	101,80 bzG		Wien öst. Wr. 100 fl. 8 T.	161,20 bzB
4 Kölne-Minden IV.	101,50 bzG		Petersb. 100 S.-R. 3 Mh.	198,70 B
4½ do. VI.	101,75 G		Bank-Diskonto.	
4½ do. VII.	101,75 bzG		Berlin Wechsel 4, Lombard 5.	
4½ Halle-Sorr. b. St. g.	101,70 bzG		Amsterd. 2½, Brüssel 3. London 2.	
4½ Mgdb.-Halberst. 1865	— —		Paris 3. Petersburg 6. Wien 4.	
4½ do. do. 1873	101,75 B		Gold, Silber und Banknoten.	
4½ do. Leipzig A.	104,75 bzB		Souverains	— —
4 do. do. B.	101,75 B		Engl. Banknoten	20,34 G
4 do. Wittenberge	87,00 G		20-Frankstücke	16,14 G
4 Mainz-Ludwig. g. kv.	101,00 B		Dollars	— —
4 do. 1878 I. II.	100,60 G		Imperials	16,71 bzG
4 do. tour.	— —		Franz. Banknoten	80,80 bzG
4 Niederschl.-Märk. I.	101,00 B		Pfälzer.	161,55 B
			Russ.	199,50 B

Leipziger Börse vom 7. Oktober.

St.	Kgl. Sächs. Rente		Thlr.
3	Renten-Anl.	87,35 bz	
3	do.	100 87,35 bz	
3	do.	500 87,70 G	
3	do.	500 87,70 G	
		Thlr.	
3	Staatsanl. 1855	100 94,25 G	
4	do. 1847	500 101,40 B	
4	do. 1870	100 103,00 bzB	
4	do. 1870	50 103,00 bzB	
Div.	Eisenb.-St.-Akt.		
9⅞	Altenburg-Zeitz	206,50 B	
14½	Bautzen-Görlitz	257,50 G	
4½	Böhm. Westb. (5%) g.	112,50 B	
9.52	Buschtehrad. Lit. A.	127,75 bzG	
5	do. do. B.	75,25 bzG	
9	Duz-Bodenbach	118,50 bzB	
5½	Franz-Jos.-B. (5%) g.	84,25 B	
	Eisenb.-St.-U.-Akt.		
8½	Altenburg-Zeitz	— —	
9	Duz-Bodenb. Lit. A.	— —	
9	do. do. B.	— —	
	Bank- u. Cred.-Akt.		
9½	Allg. D. Cr.-A. Lpz.	170,75 G	
7½	Dresdener Bank	124,00 B	
7	Leipziger Bank	134,50 bz	
5	do. Kassen-Verein	103,50 G	
6	do. Disk.-Gesellsch.	98,00 B	
5½	Sächs. Bank	117,50 bz	
4	Zeitmar. Bank, neue	72,00 B	
5	Zwickauer	98,00 B	
	Ind.-Akt., Pr. und Stamm-Prior.		
18	Crölln. Papierfabr.	197,00 B	
—	5% do. Schuldverschr.	103,25 G	
7½	Portzewig-Plattm.	118,25 B	

St.	Kgl. Sächs. Rente		Thlr.
4	Staatsanl. 67 ab 5%	500	102,70 G
4	Landrentenbrk.		98,75 G
4½	Mmst. Gkw. 1863		100,00 B
4½	do.		100,00 G
5	do. 1879		101,75 G
5	do. Em. 1875		— —
4	Lpz. Stadtobl. 1884		103,90 bz
4½	do. 1876		104,00 B
4	Altb. Landesb.-Obl.		104,00 G
Div.			Thlr.
5	Halesche Strahen-B.		106,30 bzB
14½	Lpz. Matzg. Sachsen		215,00 B
8	Thür. Gadgel. t. Lpz.		138,25 B
8	do. Stamm-Pr.		145,00 G
7	Kette-Elbl.-Ges. Akt.		113,90 B
2½	Zuckerraffinerie Halle		142,75 B
15	Sächs.-Thür. St.-A.		201,00 B
15	do. St.-Prior.		201,00 B
	Aust. Eis.-U.-Obl.		
%	Aussig-Teplitzer		101,00 G
5½	Böhm. Nordbahn		90,00 G
4	do. Gold		96,75 bzG
5	Buschtiehr. (B. Nbw.		82,95 bzG
5	do. Em.	1871	82,95 bzG
5	do.	1872	82,95 bzG
4½	do. Gold		104,40 bzB
5	Duz-Bodenbach		82,70 B
5	do. Em.	1871	82,10 B
5	do.	1874	105,50 B
4½	Graz-Köflacher		79,00 B
5	do. Lit. B.	1871 u. 72	79,50 G
5	Kaschau-Oderberg		80,10 G
4	Prag-Duz Gold		94,40 B
5	Gold		106,00 B
5	Prag-Turnau		90,00 G

Druck und Verlag von Otto Hendel.

1. Ziehung d. 1. Klasse 173. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. October 1885.

Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

58 125 69 200 21 393 431 52 65 84 85 563 630 [90] 56 701 8 13 42 [90] 969 82 1007 103 93 [90] 241 72 316 400 30 59 [9] 503 40 45 687 96 726 835 37 52 61 929 2023 74 183 292 [90] 94 99 416 24 32 94 96 639 88 701 5 34 847 64 [90] 906 43 44 3001 20 25 70 131 48 211 331 33 65 416 57 567 652 87 93 781 90 19 [60] 160 97 216 22 28 53 54 396 493 99 503 73 94 659 61 90 710 19 52 53 70 87 [90] 844 96 973 6065 158 246 343 78 463 537 68 79 642 59 926 85 6091 93 205 69 88 319 33 63 83 453 63 94 [150] 651 75 686 758 874 7074 [150] 152 77 85 92 251 325 43 81 479 645 82 [9] 11 [90] 97 83 [9] 50 82 941 69 [90] 73 8027 65 93 155 [150] 222 31 41 44 98 312 24 68 [150] 459 84 85 [90] 521 42 86 601 792 825 30 73 9088 56 124 217 27 52 326 32 41 42 46 53 71 89 92 [120] 522 41 [90] 654 68 72 744 [90] 50 86 94 850 [90] 80 916 62 77

10005 [120] 59 191 257 301 33 66 84 [120] 413 42 51 526 31 [150] 42 81 88 603 13 23 91 709 85 [90] 864 11004 10 102 [90] 67 304 404 5 17 503 47 [180] 74 [150] 665 97 705 30 77 816 41 48 [9] 943 56 88 93 12069 [150] 95 [180] 176 280 83 357 61 62 476 15 759 816 34 88 [90] 55 885 90 13048 119 45 237 51 69 322 [120] 29 86 419 [150] 34 88 [90] 534 91 574 14002 [90] 7 30 [90] 191 227 300 [120] 4 87 415 506 [90] 699 724 54 887 929 57 90

15000 21 45 53 84 [90] 91 173 221 55 56 98 [90] 315 19 99 439 44 545 602 34 75 94 777 830 [90] 36 95 948 64 16001 68 80 114 37 67 80 257 66 392 451 66 [150] 652 624 42 90 [90] 895 985 17025 29 68 134 [120] 366 79 450 55 60 517 22 71 689 767 812 66 936 [120] 18011 [250] 32 77 130 50 60 271 402 52 514 65 631 36 700 16 98 812 28 30 [90] 95 19047 55 [90] 62 [300] 73 [90] 162 75 230 38 76 309 452 [90] 50 68 601 [9000] 52 921 42 [150]

20060 84 133 36 [90] 40 53 [90] 62 79 212 311 400 79 643 68 96 [90] 804 70 [90] 83 957 21039 [90] 45 60 80 85 93 150 56 60 214 401 51 70 514 77 79 619 95 [9] 707 [90] 16 37 42 57 69 855 65 [90] 96 [90] 900 4 10 22060 81 86 126 37 73 79 85 96 224 84 [90] [90] 438 [180] 71 86 574 635 [120] 70 737 [120] 56 74 819 65 949 23106 [150] 15 [90] 232 306 [90] 54 532 639 50 747 838 [90] 905 8 42 48 55 65 87 24082 116 23 242 56 79 303 627 52 81 740 80 903

25035 [180] 125 263 17 [150] 79 [90] 306 11 37 405 75 674 708 33 872 75 909 26076 116 91 218 23 [150] 72 98 340 70 75 81 492 561 86 606 16 714 802 83 [120] 71 76 27053 75 115 61 274 329 427 43 84 98 [90] 774 84 814 21 55 61 28031 43 101 21 42 214 53 346 423 48 575 635 71 744 [90] 72 821 32 928 29055 23 53 [180] 42 75 227 49 76 79 [90] 96 [90] 332 80 405 21 532 650 53 69 765 [90] 90 863 85 918 33 91 [90] 990 100 19 37 89 255 334 [90] 59 70 99 405 51 77 537 59 697 743 879 89 907 46 64 [90] 89 94 31026 135 80 256 73 91 319 [90] 24 54 77 532 738 837 46 56 68 987 94 32196 55 86 222 77 87 320 22 [90] 41 77 457 [150] 71 81 561 760 71 895 945 75 [90] 33042 141 62 82 92 261 810 35 90 [90] 519 [120] 756 51 [150] 87 816 95 99 974 93 34028 67 116 44 53 233 [150] 372 537 62 [90] 622 62 861 [900] 978

35027 53 132 64 88 76 [180] 77 83 344 417 544 80 610 19 [150] 31 56 730 812 54 89 948 68 84 36008 12 [90] 91 111 31 269 92 410 13 [90] 28 41 87 643 81 [9600] 754 933 57 75 [120] 84 37012 [290] 14 63 140 264 329 47 49 74 89 418 [120] 23 524 87 [90] 679 99 90 715 895 74 83 909 17 [120] 38069 72 89 181 206 62 97 481 [90] 513 15 19 95 640 65 725 894 950 39049 77 182 83 227 [90] 300 1 517 [150] 82 683 768 89 812 915 89

40008 [90] 14 87 111 46 67 222 43 [120] 407 97 527 684 701 4 24 [90] 63 995 23 64 41001 84 85 221 48 [90] 58 [90] 73 310 48 436 41 86 515 [90] 694 708 49 81 89 [90] 35 90 931 82 42026 30 [120] 41 [90] 353 54 [90] 98 [90] 495 [90] 502 [90] 58 77 623 43 55 [90] 72 893 53 913 14 [90] 43001 94 133 76 89 248 87 95 321 [90] 38 415 503 82 [90] 22 [900] 24 53 654 712 75 956 92 44001 59 152 93 98 257 84 312 42 63 474 93 519 [150] 22 44 628 [4600] 79 701 27 53 901 56 69 [120] 91

45107 9 53 66 237 95 319 45 67 444 45 504 32 56 93 [90] 639 41 54 [120] 782 821 96 916 26 [120] 69 46172 75 [120] 99 226 311 [90] 22 38 59 61 [90] 421 42 505 43 87 638 67 71 [150] 78 837 98 904 36 75 76 47002 7 91 [90] 175 76 229 71 86 [90] 301 40 61 438 68 542 636 79 86 [90] 702 45 810 12 51 59 65 909 46 80 48038 59 124 63 238 46 49 323 98 627 70 639 52 85 702 79 [120] 816 953 80 49027 28 79 125 80 97 207 95 348 [9] 83 453 92 97 504 48 70 633 64 706 818 [90] 43 51 76 77 [90] 99 91 966

50022 51 110 98 280 [90] 88 90 353 69 464 509 42 45 82 651 65 92 [90] 749 806 12 69 92 [90] 22 51004 [150] 35 85 216 304 27 32 [90] 63 484 581 644 734 92 886 50 [120] 69 [90] 64 78 82 [90] 917 24 [90] 48 93 52067 [9] 84 109 10 [150] 55 58 77 265 74 [120] 96 [90] 12 [90] 58 65 503 625 39 51 701 5 27 806 [90] 60 911 16 40 [120] 85 53018 [90] 61 116 211 40 45 56 65 88 301 459 75 73 566 75 637 56 706 20 75 830 63 946 62 73 95 54009 [90] 228 73 313 [90] 405 48 67 65 78 85 [90] 515 22 739 [90] 847 [90] 946 82

55023 61 63 127 32 256 312 21 [90] 61 433 56 66 76 [90] 546 50 602 4 37 69 92 711 822 54 [90] 63 904 51 56157 27 76 96 97 345 51 546 53 674 [120] 87 [90] 67 818 29 [120] 65 89 90 99 57018 74 [150] 79 [9000] 186 88 204 56 319 65 66 92 485 [90] 534 671 898 99 939 44 55 98 58010 163 [90] 222 36 305 25 49 532 39 600 1 44 77 705 30 [90] 40 53 839 65 91 908 22 59017 [90] 72 105 [90] 11 65 98 258 64 [90] 79 314 [150] 403 34 515 29 96 618 31 752 514 34 85 [90] 33 62

60157 94 219 50 322 64 661 95 851 61059 [15000] 217 57 95 386 436 [90] 690 43 71 89 765 919 80 62065 135 [90] 72 202 322 45 [9] 44 422 25 528 67 87 646 [90] 73 83 [90] 757 815 39 51 901 4 36 63075 [90] 83 96 167 73 95 333 43 [120] 406 8 11 49 [90] 81 [150] 525 51 66 [90] 756 67 866 951 [180] 64001 [90] 2 165 241 324 85 447 56 [90] 71 537 54 [90] 59 67 746 917 71

65037 152 225 58 82 [90] 98 365 404 87 569 70 601 62 [90] 81 773 87 92 93 816 44 91 929 58 69 65 66015 27 56 [90] 68 197 254 372 84